



Jörn Hansen, Geschäftsführer des Rieckhofs, darf sein Haus wieder für Veranstaltungen bis 400 Personen öffnen.

Foto: ebe

Der erste Schritt in die Zukunft ist bereits getan

RIECKHOF Die Rauch- und Wärmeabzugsklappen sind wieder eingebaut

Von Ernst Brennecke

Harburg. Der erste Schritt zur Rettung des Kulturzentrums Rieckhof ist getan. Die Rauch- und Wärmeabzugsklappen im Deckenbereich sind wieder eingebaut und funktionsfähig. Damit ist der Rieckhof wieder für Veranstaltungen bis zu 400 Personen freigegeben. Das heißt: Alles wird wie geplant stattfinden. Abgesagt wurden nur die Flohmärkte und das Konzert mit Lotto King Karl.

Jörn Hansen, Geschäftsführer des Rieckhof, ist darüber entsprechend erfreut. Dennoch weiß auch er, dass die Zukunft des Rieckhof alles andere als gesichert ist. Denn wenn die weiteren „Ertüchtigungsmaßnahmen“ nicht bis Ende des Sommers 2011 durchgeführt worden sein sollten, würde das Veranstaltungszentrum von der Dekra geschlossen werden.

Bei diesen Arbeiten, die Kosten von rund 600 000 Euro verursachen, handelt es sich vor allem um Brandschutzmaßnahmen, die – wie die HAN aus gut informierter Quelle erfahren – schon längst hätten durchgeführt werden müssen. Einige Installationen hätten sogar im Eröffnungsjahr 1984 nicht mehr so vorgenommen werden dürfen.

Die ganze Misere des Rieckhof war – wie berichtet – auf einer Sitzung des Haushalts- und Vergabeausschus-

ses ans Licht gekommen. Dabei hatte Sozialdezernent Holger Stuhlmann berichtet, dass die von Rieckhof-Geschäftsführer Hansen geforderten Renovierungen erst dann durchgeführt werden könnten, wenn alle Auflagen von Feuerwehr und Dekra erfüllt seien. Diese Renovierung der durch die 26-jährige Dauerbenutzung völlig verschlissenen Inneneinrichtung würde eine Summe im siebenstelligen Bereich kosten.

Fragen nach der Verant-

wortung für diese Misere sind bisher nicht beantwortet worden. Hansen verweist auf die jährlichen Prüfberichte der Feuerwehr, in denen der Zustand des Rieckhofs immer wieder als ordnungsgemäß bezeichnet worden sei. Außerdem habe er selbst keine Schäden erkennen können, da selbst die Dekra drei Spezialisten habe aufbieten müssen, um alle Mängel auflisten zu können.

Um die Finanzierung des Rieckhof in Zukunft zu sichern, soll es bei Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg einen „runden Tisch“ geben, an dem alle beteiligten Behörden vertreten sein sollen. Die CDU-Fraktion der Bezirksversammlung hat inzwischen einen Antrag zur Zukunftssicherung des Rieckhof eingebracht. Darin wird die Verwaltung aufgefordert, ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

► Der Name Rieckhof

Der Rieckhof ist nach dem Harburger Drogisten Adolf Rieckhoff benannt worden, einem Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Ein „Hof“ bezeichnet einen offenen

Treffpunkt für alle. So entstand aus Rieckhoff und Hof der Name Rieckhof. Kritiker sahen darin eine Verunglimpfung Rieckhoffs, hatten mit dem Protest aber keinen Erfolg.